

«Kultur ist der Klebstoff der Gesellschaft»

Der 17. Kulturapéro der Kulturkommission Küssnacht fand im Kulturhaus Maihof statt – mit einem Geburtstag.

Christina Teuber

Wer am Abend vom 14. September am Kulturhaus Maihof in Küssnacht vorbeiging, hörte ein fröhliches Stimmengeirr von der Terrasse.

Das Haus im Herzen von Küssnacht war gefüllt mit Menschen, die sich für das lokale Kulturschaffen engagieren: Vereinsmitglieder, Künstlerinnen und Veranstalter.

Sie alle waren von der Kulturkommission Küssnacht zum 17. Kulturapéro eingeladen – rund 80 Personen fanden den Weg ins Kulturhaus Maihof. «Wir möchten mit dieser Veranstaltung unsere Wertschätzung ausdrücken, dass ihr euch für ein lebendiges Küssnacht engagiert», begrüßte Petra Gamma Grüter, Frau Statthalter und Präsidentin der Kulturkommission, die Anwesenden.

Salzige Speisen
trafen auf süsse Seelen

Der Kulturapéro findet jährlich statt, alle zwei Jahre wird zudem der Kulturpreis verliehen.

Dieses Jahr gibt es ein anderes «Extra»: Das Kulturhaus Maihof feiert heute Samstag, 16., und morgen Sonntag, 17. September, seinen einjährigen Geburtstag mit Konzerten und Ausstellungen. Die Besucher bekommen einen Rückblick auf vergangene Events in Form einer Ausstellung.

«Wir sind unglaublich dankbar für alles, was wir im letzten Jahr erleben durften», betonte Nicolas Wittwer, Co-Präsident Kulturhaus Maihof. Einen Einblick in dieses aufregende erste Lebensjahr gab ein kurzes Video, das an die Hauswand projiziert wurde. Darin wurde sichtbar, wie wichtig ein Ort wie der Maihof für den Zusammenhalt einer Gesellschaft ist. «Kultur ist der Klebstoff der Gesellschaft», wie es der



Nicolas Wittwer (von links), Tom Höpping und Nadia Tattersall: Das Leitungsteam des Kulturhauses Maihof in Küssnacht freute sich über das einjährige Bestehen.



Frau Statthalter Petra Gamma begrüßte die rund 80 Gäste des Kulturapéros im Maihof.

Bilder: Christina Teuber



Die junge Band Anima Dolce setzte am Kulturapéro mit Soul und Indie-Pop musikalische Akzente.



In den Ausstellungsräumen wurde für den Kulturapéro der Kulturkommission Küssnacht für einmal ein reichhaltiges Buffet angerichtet.

Techniker und Kassier Tom Höpping im Video treffend formulierte. Über Kultur wurde an diesem Abend jedoch

nicht nur geredet. Die junge, regionale Band Anima Dolce bereicherte den Kulturapéro mit ihren Soul- und

Indie-Pop-Beats und sorgte für ausgelassene Stimmung. Die «süssen Seelen» waren die perfekte Ergänzung

zum Apéro. Der 17. Kulturapéro zeigte, dass die Kultur in Küssnacht lebt – und vielen Menschen am Herzen liegt.

Curlinghalle: Die Saison hat begonnen

Küssnacht Nach der Eröffnung der Sportanlage Luterbach hat auch die Genossenschaft Curlinghalle Küssnacht in Zusammenarbeit mit der Curling-Academy das Eis aufgebaut und zum Spielen bereitgestellt.

Seit dem 11. September steht das Eis allen Clubs und Gästen zur Verfügung. Unter der Anleitung von Eismeister Rodger Schmidt hat René Stöckli sich alle Mühe gegeben, ein perfektes Eis zu präparieren.

Als Alternative zum Tag der offenen Tür wird wiederum ein «Free Curling» durchgeführt. Die Halle steht allen Interessierten jeweils an vier Mittwochenabenden zur freien Verfügung. Mit Start ab dem 20. September von 20 bis 22 Uhr sind alle, die den Sport kennenlernen möchten, herzlich eingeladen. Es stehen genug Instrukturen zur Verfügung.

Alle Infos sind unter www.curlinghalle-kuessnacht.ch abrufbar. Die Genossenschaft, die Academy und das Bistro-Team freuen sich auf eine rege Benützung und wünschen allen eine schöne Saison. (pd)

Einsendungen

über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

per E-Mail an: redaktion@bote.ch

Wenn Daniela Gauchs Kunst und Mitgefühl miteinander verschmelzen

Glücklich ist, wer glücklich macht. Die Künstlerin Daniela Gauch feiert ihr 15-Jahr-Jubiläum in Küssnacht und unterstützt den Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten.

Die freischaffende Künstlerin Daniela Gauch, bekannt für ihre beeindruckenden Werke in den Bereichen Malerei und Keramik, feierte kürzlich ein bemerkenswertes Jubiläum. Seit 15 Jahren bereichert sie die Kunstszene mit ihrem Kunstlokal.

Aus diesem Anlass lud sie Kunstschaffende, Freundinnen und Freunde, Bekannte und Kunstinteressierte in ihr Atelier im malerischen Küssnacher Oberdorf ein. Doch diese Feier hatte einen besonderen Zweck, der weit über die Kunst hinausreichte.

Gutes für betroffene Familien bewirken

Daniela Gauch beschloss, ihr Jubiläum nicht nur mit einer Ausstellung zu feiern, sondern auch einen wohltätigen Zweck damit zu verbinden.

Sie spendete grosszügige 20 Prozent ihres Jubiläumsumsatzes sowie zusätzliche Spenden an den Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten, eine gemeinnützige Organisation, die sich für Kinder in der Schweiz einsetzt, welche von seltenen und oft schwerwiegenden Krankheiten betroffen sind. Insgesamt ergab diese herzliche Aktion



eine beeindruckende Summe von 6140 Franken, die dem Förderverein zugutekommen. Manuela Stier, Gründerin des Fördervereins, zeigte sich überwältigt von dieser Unterstützung.

In einem herzlichen Gespräch erzählte sie Daniela Gauch von ihrer leidenschaftlichen Arbeit und ihrem Herzensprojekt, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen.

Die Kunstschaffende Daniela Gauch (links) überreichte den Spendenscheck an Manuela Stier, Gründerin und Geschäftsführerin des gemeinnützigen Fördervereins für Kinder mit seltenen Krankheiten.

Bild: PD

Der Jubiläumsanlass «Kunst – ein sinnliches Erlebnis» wurde zu einem vollen Erfolg. Die Gäste hatten nicht nur die Möglichkeit, Daniela Gauchs beeindruckende Werke zu bewundern, sondern auch Kunstwerke zu erwerben. Darüber hinaus zeigten viele Besuchende grosses Interesse am Förderverein und an Manuela Stiers bewegender Mission.

Manuela Stier äusserte ihre Dankbarkeit gegenüber Daniela Gauch und all denjenigen, die zu dieser grosszügigen Spende beigetragen haben. Sie betonte, wie beeindruckt sie von der Unterstützung der Gemeinschaft sei und wie wichtig solche Aktionen für den Förderverein und die betroffenen Familien seien. Das Jubiläum von Daniela Gauch war nicht nur eine Feier der Kunst, sondern auch ein bewegendes Beispiel dafür, wie Kunst und Mitgefühl miteinander verschmelzen können, um Gutes zu bewirken. Es ist eine Erinnerung daran, wie Kunstschaffende ihr Talent und ihre Leidenschaft nutzen können, um einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu haben und Kindern mit seltenen Krankheiten Glücksmomente zu schenken. (pd/em)